MEWAIKI

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer von Mewaiki,
zu Beginn des neuen Jahres möchten wir die Gelegenheit nutzen, um Sie über die derzeitige Lage in Tansania zu informieren.

Eberhard Westhauser, Vorstand im Förderverein Mewaiki und Mitglied im Mewaiki-Ausschuss war im November fünf Wochen vor Ort. Er berichtet: *„Es hat sich vieles in den letzten 10 Jahren geändert. Die wichtigsten Verkehrsverbindungen von Nord nach Süd (rd. 1800km) und von Ost nach West sind mittlerweile alle asphaltiert. Stromleitungen und Wasserversorgung gibt es in fast alle Ecken des Landes. Nahezu das ganze Land hat ein 4G Netz. Viele neue Häuser sind zu sehen, es wird viel gebaut. Kleine Handwerksbetriebe haben viel zu tun. Es scheint, dass ein gewisser Mittelstand entsteht.*
Diese Entwicklung ist sehr erfreulich. Aber die Menschen, die wir im Focus haben, gehören nicht zu dieser Schicht. Die Verantwortlichen in den 65 Kirchengemeinden des HuYaMwi-Projekts – Pfarrer, Waisenkomitee und Fieldworker – sorgen sich engagiert um die Ärmsten der Armen.“

Zu den Ärmsten der Armen gehören die Menschen in den neu gegründeten Kirchengemeinden in der KIA-Ebene, die sich HuYaMwi angeschlossen haben. Dort leben vor allem Maasais. Ihr größtes Problem ist Wasser- und Futtermangel für ihre Rinderherden. Seit April letzten Jahres fiel kaum ein Tropfen Regen. Die kurze Regenzeit im Oktober und November ist ausgefallen. Am meisten leiden alte Menschen, sowie Kinder und Jugendliche an Unterernährung.

Von einem Besuch im Karatu Distrikt, rd. 250 km von Mwika entfernt, berichtet Eberhard Westhauser: *„Ich war beeindruckt von dem Engagement unserer Fieldworker dort, oft selbst Witwen. Sie sorgen sich wirklich um die Ärmsten. Das sind die vielen Witwen, darunter viele alte Menschen, die sich um ihre Kinder und Enkel kümmern. Ihre allergrößte Sorge ist, was aus den jungen Menschen wird. Sie können gerade so für das tägliche Essen sorgen, in der Regel Maisbrei und roten Bohnen. Für mehr reicht das Budget nicht.“*

Hier greifen unsere bewährten Instrumente.

- Poolsystem: Kirchengemeinde und MeWaiKi teilen sich die Kosten für den Aufenthalt in der Primary - aber vor allem Secondary School.
- Berufsausbildung „Learning on the job“ durch Mitarbeit in einem ausgewählten Betrieb
- Übernahme der Kosten für die Krankenversicherung
- Bereitstellung von Ziegen, Schweinen und Hühnern
- Reparaturen an beschädigten Hütten

Wir danken Ihnen für Ihre großzügige Unterstützung, durch die Hilfe möglich wird und bitten Sie:
Bleiben Sie Mewaiki treu!

Ihr

Dekan, 1. Vorsitzender

MEWAIKI Förderverein e.V.
Zangmeisterstraße 13
87700 Memmingen
T 08331/8569-0
sekretariat@mewaiki.de

1. Vorsitzender: Dekan Christoph Schieder
AG Memmingen, Reg.-Nr. VR 200825
VR-Bank Memmingen
BIC GENODEF1MM1
IBAN DE39 7319 0000 0000 0972 33

www.mewaiki.de

Der Witwe Fausta (links) ist die Freude über ihre Ziegenherde anzusehen. Sie bekam 2016 eine Ziege als „Startkapital“.

Seit Mai 2021 hat es in der „KIA Ebene“ nicht mehr geregnet. Die Wasser- und Futternot für die Rinder ist groß. Alte Menschen, Kinder und Jugendliche (Bild rechts) werden mittlerweile vom Evang. Dekanat Hai mit Maismehl, Bohnen und Speiseöl versorgt.

Dieses Frauenkomitee (mit dem Fieldworker) repräsentiert eine Gruppe mit 25 Witwen. Sie bekamen von MeWaiKi 10 Schweine, die sei gemeinsam füttern und halten. Derzeit bauen sie einen Gemeinschaftsstall. Ihr Ziel ist: Die drei männlichen Tiere als Schlachtschweine zu verkaufen. Die sieben weiblichen Tiere verwenden sie zur Zucht. Arbeit, Unkosten und künftige Gewinne werden geteilt.